

ZIELGRUPPE:

Lehrkräfte der Fächergruppe Religion (evangelisch, katholisch, islamisch) und Ethik sowie weitere Interessierte

LEITUNG:

Tahir Belabidia (IGS West, Frankfurt),
Issam Hamrouni (IGS West, Frankfurt),
Judith Noa (PZ Hessen),
N.N. (RPI Frankfurt)

VERANSTALTUNGSORT:

RPI-Regionalstelle, Rechneigrabenstr. 10, 60311 Frankfurt

KOSTEN:

Die Finanzierung der Fortbildungsreihe erfolgt aus Mitteln des Hessischen Kultusministeriums. Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

ANMELDUNG UNTER:

www.pz-hessen.de



Die Veranstaltung ist gemäß § 65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz akkreditiert (0230865501).

Eine Kooperation zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen und dem Religionspädagogischen Institut der EKKW und EKHN.

Verantwortlich im HKM: Nurgül Altuntas Referat Z.4 Kultusangelegenheiten; Referatsbereich schulfachliche Kirchen-/Religionsangelegenheiten und Ethik



LERNEN IM
DIALOG

RELIGIONS- UND KULTURSENSIBILITÄT IN DER SCHULE

Fortbildung für
Lehrkräfte zur Förderung
der Beratungskompetenz
im Kontext gesellschaftlicher
und religiöser Vielfalt

RELIGIONS- UND KULTURSENSIBILITÄT IN DER SCHULE

Wo Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher bzw. religiöser Prägung zusammenkommen, entstehen naturgemäß Fragen, manchmal auch Missverständnisse und Gegensätze. Auch in der Schule ist das so. Manche Probleme sind real – andere eher „künstlich“ erzeugt. Manchmal ist es nicht einfach, hinter der Aufgeregtheit die eigentlichen Anliegen herauszuhören. Ob es um die Teilnahme an bestimmten schulischen Veranstaltungen geht, um das Essen in der Mensa oder um die Frage des Umgangs mit religiösen Feiertagen: Lehrkräfte müssen einerseits die Anforderungen des Systems Schule vertreten. Andererseits wollen sie die Schüler*innen in ihrer Individualität wahrnehmen und dafür sorgen, dass niemand benachteiligt wird. Schließlich soll die Schule ein Ort der gelebten Toleranz, der Chancengleichheit und des friedlichen Miteinanders sein.

Diese Fortbildungsreihe will Lehrkräfte befähigen, Schüler*innen, Eltern, sowie Kolleg*innen in religiös konnotierten Fragen des Zusammenlebens zu beraten. Es geht nicht darum, für jedes Thema sofort eine passende Lösung parat zu haben. Das Ziel ist vielmehr die Entwicklung der eigenen Sensibilität und einer empathischen Gesprächshaltung. Denn: Viele Probleme lassen sich dadurch bearbeiten, dass die Anliegen der Beteiligten ernst genommen werden.

Wir bieten Ihnen:

- Kompakte Basisinformationen (v.a. zum Verständnis muslimisch geprägter Kontexte)
- Übung in religionssensibler Kommunikation
- Arbeit an Fallbeispielen aus dem Schulalltag
- Raum zum Entwickeln von Projekten für die eigene Schule
- Anregungen zum Aufbau unterstützender Netzwerke

TERMINE

1 Montag, 5. Februar 2024, 10.00 bis 17.00 Uhr

Workshop „Diversity“ –
Was wir erleben und wie wir damit umgehen

2 Mittwoch, 6. März 2024, 14.00 bis 18.00 Uhr

Arbeit an eigenen Fallbeispielen (Lehrer*innen – Schüler*innen),
 Klärung der eigenen Rolle

3 Dienstag, 23. April 2024, 14.00 bis 18.00 Uhr

Arbeit an eigenen Fallbeispielen (Lehrer*innen – Eltern),
 Klärung der eigenen Rolle

4 Donnerstag, 16. Mai 2024, 14.00 bis 18.00 Uhr

Wo finde ich Unterstützung? –
 Lokale und regionale Netzwerkbildung

5 Donnerstag, 13. Juni 2024, 14.00 bis 18.00 Uhr

Entwickeln von Projekten für die eigene Schule

„Religions- und Kultursensibilität in der Schule“

ist ein Ergänzungsmodul zur Basisreihe „Lernen im Dialog“.
Beide Fortbildungen können unabhängig voneinander besucht werden.